Montag, den 13. Oktober 1930

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 20 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 281. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 5.—, wöchentlich Zl. 1.25; Ausland: monatlich Zl. 8.—, jährlich Zl. 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

8. Jahrg.

Gegen Diktatur und Faschismus.

Für Demokratie und Arbeiterrecht — Eine Kundgebung der Berliner Sozialdemokraten

Berlin, 13. Oktober. Die Berliner Sozialdemokratie veranstaltete im Lustgarten eine Kundgebung „Gegen Diktatur und Faschismus — für Demokratie und Arbeiterrecht". Etwa 80 bis 100 000 Arbeitnehmer waren der Parole gefolgt. Der Lustgarten war bis auf den letzten Platz besetzt. In seiner Ansprache führte Reichstagspräsident Löbe aus:

„Am Tag vor dem Zusammentritt des neuen Reichstages hat die Berliner Sozialdemokratie zur Heerschau aufgerufen, um der sozialdemokratischen Fraktion zu zeigen, daß sie sich in dem Kampf, den es auszufechten gilt, auf ein Millionenheer politisch geschulter Massen stützen kann, das bereit ist, das Recht der Arbeiterschaft und die Gleichberechtigung im Staate zu verteidigen. Mit Drohungen und mit Versprechungen haben die Anhänger der Diktatur einen ansehnlichen Teil der Wählerschaft hinter sich gebracht. Unsere Kundgebung soll ihnen zeigen, daß wir ihnen für den Fall, daß sie ihre Drohungen wahrmachen sollten, die Antwort nicht schuldig bleiben werden. Was das deutsche Bürgertum in der augenblicklichen Situation zu tun gedenkt, ist seine Sache, wir aber sagen: Sie sollen nur kommen! Die deutsche Demokratie wird ihnen ihren eisernen Willen und, wenn es sein muß, auch ihre Arbeiterfaust entgegenhalten. Geschlossen sollen und werden wir uns den Drohungen der Nationalsozialisten widersetzen.

Die Anhänger der Diktatur nennen sich Arbeiterpartei, nennen sich Nationalsozialisten. Wer sind in der Welt die Arbeiter, die Sozialisten, die von ihnen uns ihre rote Tat aufwiesen? Die Nationalisten und das Bankkapital sind es, die auf das Kommen dieser „Arbeiterpartei" warten. In den Ländern Deutschlands, in denen die Nationalsozialisten schon in den Regierungen sitzen, gehen sie nicht mit den Arbeitern, sondern mit den Kapitalisten. Und wird Hitler den Kriegstribut beseitigen? In einem Interview hat er dieser Tage erklärt, daß er keine neuen Verpflichtungen eingehen, die alten aber pünktlich erfüllen werde. Dieses Interview gab Hitler allerdings nach den Wahlen. Nun, wir gratulieren zur Fortsetzung der Politik Stresemanns. Ebensowenig kann Hitler etwas an der Wirtschaftskrise ändern. Im Gegenteil seit dem Erfolge der Hitlerleute am 14. September ist fast eine Milliarde kurzfristiger Kredite, die die Welt nach Deutschland gab, gekündigt worden. Fast eine Milliarde deutschen Goldes hat zur Stützung der deutschen Mark an fremde Banken geliefert werden müssen. Noch befruchten 5 Milliarden fremder Kredite die deutsche Wirtschaft, aber es ist sicher, daß jeder weitere Fortschritt des Nationalismus die deutsche Wirtschaft in entsprechendem Tempo lahmlegt. Zerstören nur, zerstören kann ein deutscher Nationalismus, nicht aber aufbauen. Aufbauen ist nur möglich durch organisierte schrittweise Tätigkeit".

Mit einem Hoch auf die internationale Sozialdemokratie schloß Löbe seine mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Antideutsche Kundgebungen in Posen.

Posen, 13. Oktober. Gestern mittags kam es hier zu großen antideutschen Kundgebungen. Die Demonstranten rekrutierten sich hauptsächlich aus Schülern und Studenten. Die Kundgeber entrissen den Straßenhändlern alle deutschen Zeitungen, Zeitschriften und Bücher und zerrissen sie. Ebenso wurden zahlreiche Schilder, die deutsche Aufschriften trugen, vernichtet. Nach dem Absingen der „Rota" von Marja Konopnicka vor dem deutschen Generalkonsulat kehrten die Demonstranten, von Polizisten zurückgedrängt, nach dem Stadtzentrum zurück.

Mehrere Personen wurde verhaftet.

Während der Demonstration wurden Flugblätter verteilt, in denen gegen die Drangsalierung der polnischen Minderheitsschulen in Deutschland protestiert wird.

Die Deutschenhetze in Prag.

Prag, 13. Oktober. Nach dem Verbot der deutschen Tonfilme strebt die Prager deutschfeindliche Presse jetzt ein Verbot der deutschen Predigten in Prager Kirchen an.

Massenversammlung des Zentrolinksblocks in Lodz.

Gestern fand in der Philharmonie eine vom Bezirksarbeiterkomitee der PPS. einberufene Versammlung zur Besprechung der Wahlfragen statt. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Schöffen Purtal wurde ein Präsidium mit dem Vizestadtpräsidenten Rapalski an der Spitze gewählt und zur Bekanntgabe der Referate geschritten.

Der Stadtpräsident und gewesene Abgeordnete Ziemiencki sprach über politische Fragen und wies darauf hin, daß die Arbeiterklasse von Lodz während der bevorstehenden Wahlen durch die Stimmenabgabe für die Liste des Zentrolinks-Blocks werde zeigen können, daß sie mit der Politik der Nach-Mairegierungen, die das Land in die augenblickliche Lage versetzt haben, nicht zufrieden sei.

Der ehemalige Abgeordnete Kowalski schrieb in seiner Rede der Nach-Mairegierung die ganze Schuld an der augenblicklichen kritischen Wirtschaftslage des Landes zu, da sie während ihrer ganzen Regierungszeit kein bißchen guten Willen gezeigt habe, Polen aus dieser Lage herauszubringen und damit das Dasein der Arbeiterklasse zu verbessern. Alle Arbeiter müßten daher auch nach Ansicht des Redners am Abstimmungstage verstehen, daß nur eine aus Bauern und Arbeitern bestehende Regierung der Arbeiterklasse ein besseres Morgen bringen könnte.

Nach einigen weiteren Reden wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der die Versammelten alle Kräfte anzustrengen beschließen, damit der jetzt stattfindende Wahlkampf zwischen der sogenannten moralischen Sanierung, die das Land durch ihre vieljährige Regierung in wirtschaftlicher Hinsicht in den Abgrund gestürzt habe, und den im sogenannten Zenrolinks-Block gruppierten Arbeiter- und Bauernvertretern zu einem Siege der Bauern und Arbeiter führe. Die ganze Arbeiter- und Bauernklasse wird aufgefordert, sich den vom Regierungslager angewandten Repressalien nicht zu beugen. Den in Brest am Bug und anderen Städten eingekerkerten Genossen wird ein brüderlicher Gruß übermittelt. Die Versammelten beschließen, alle Kräfte anzustrengen, damit alle Arbeiter und Bauern ihre Stimmen für die Liste Nr. 7 des Zentrolinks-Blocks abgeben. Nach Annahme dieser Entschließung wurde die Versammlung geschlossen. (p)

Das Schicksal der kommunistischen Liste.

Wie die Warschauer Blätter melden, werden am Mittwoch, den 17. Oktober, im Gebäude des Ministerpräsidiums zwei Sitzungen der staatlichen Hauptwahlkommission stattfinden. In diesen Sitzungen sollen alle diejenigen Kandidatenlisten nachgeprüft werden, die bisher noch nicht bestätigt worden sind. Es handelt sich in erster Linie um die Sejm- und Senatsliste der Kommunisten (Liste Nr. 3), ferner um die Listen: Nr. 8 der weißrussischen Arbeiter- und Bauernpartei (Kommunisten); Nr. 10 der ukrainischen sozialistischen Selrob-Partei; Nr. 13 der vereinigten linken Bauernpartei „Samopomoc"; Nr. 15 der Partei der „Russkaja Sjelanskaja Organisacja"; Nr. 16 der PPS.-Linken.

Die Spaltung in der Bauernpartei.

Eine große Blamage der Sanacja.

Herr Wincenty Wojcik aus Biala Podlaska, das einzige Mitglied des Obersten Rates der Bauernpartei, dessen Name anfänglich in Verbindung mit der Affäre Halka und Ruzanski genannt wurde, hat dem Hauptvollzugskomitee der Partei eine Erklärung zugehen lassen, in der es heißt, daß der Kreisstarost ihm eine Karte zur freien Fahrt nach Warschau und zurück zugestellt habe und, ohne den Zweck seiner Reise näher zu kennen, sei er in Warschau eingetroffen, wo man ihm eine gegen die Bauernpartei gerichtete Resolution zur Unterschrift untergeschoben habe. Nachdem er sich nachträglich mit der Sachlage bekannt gemacht habe, ziehe er seine Unterschrift zurück und stelle sich den rechtmäßigen Behörden der Bauernpartei zur Verfügung.

So sieht in Wirklichkeit die von der Sanacja angekündigte „Spaltung" in der Bauernpartei aus. Sie erscheint als große Blamage der Sanacja-Agenten.

Die Gefangenen von Brest können kandidieren.

Der Bevollmächtigte der Kandidatenliste der Endecja, Rechtsanwalt Jan Nowodworski, wandte sich an den Untersuchungsrichter Demant mit der Bitte, dem früheren Sejmabgeordneten Alexander Dembski zu erlauben, die Wahldeklaration zu unterschreiben. Dem Gesuche wurde stattgegeben und die Deklaration soll dem früheren Abgeordneten Dembski zur Unterschrift vorgelegt werden.

Die richtige Methode?...

Rechtsanwalt Genosse Stanislaw Benkid ist von der PKU. in Warschau am 25. September von den in diesem Jahre stattfindenden Reservistenübungen befreit und auf 1931 zurückgestellt worden.

Jedoch am 11. d. Mts. erhielt Genosse Benkid ein mit dem Datum vom 9. d. Mts. versehenes Schreiben der PKU. daß die Zurückstellung bzw. Befreiung von den diesjährigen Reservistenübungen auf Anordnung des Korpskommandos aufgehoben worden sei und daß sich Benkid am 20. d. Mts. zu den Uebungen zu stellen habe.

Es erscheint bemerkenswert — so schreibt zu diesem Fall der Warschauer „Robotnik" — daß der letzte Turnus am 27. September d. J. eingezogen wurde und daß Reservistenübungen der Infanterie gegenwärtig schon nicht mehr stattfinden. Es ist das der erste Fall, daß die PKU. eine Zurückstellung aufhebt die sie selbst bewilligt hat. Wir brauchen nicht hinzuzufügen, daß die plötzliche Einberufung des Genossen Benkid zu den Uebungen an sich nichts Alarmierendes hat und daß dem Staate unmittelbar kein Krieg droht.

Republikanerhatz in Spanien.

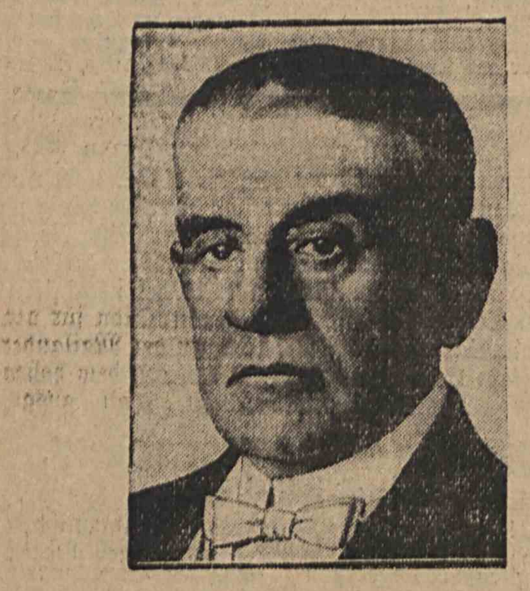
Paris, 13. Oktober. In Spanien soll die Polizei Nachricht von bestehenden Umsturzplänen erhalten haben. Gegen sämtliche republikanischen Führer, darunter einige frühere Minister, wurde Haftbefehl erlassen.

Paris, 13. Oktober. Nach Meldungen aus Madrid, kam es am Sonntag in Lerida (Catalonien) zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Polizei und Republikanern, die anläßlich des Eintreffens der Gattin und der Tochter des ausgewiesenen Catalonenführers Macia eine Kundgebung veranstalten wollten. Als sie der Aufforderung sich zu zerstreuen keine Folge leisteten, ging die Polizei mit gezogenem Säbel gegen die Menge vor. Dabei wurden über 40 Personen zum Teil schwer verletzt.

General Kutiepow gestorben?

Enthüllungen eines ehemaligen Tscheka-Agenten.

Paris, 13. Oktober. Die in Paris erscheinende russische Emigrantenzeitung „Letzte Nachrichten" meldet, daß einer der Entführer des seit dem 26. Januar verschwundenen russischen Generals Kutiepow der angebliche Berliner Tscheta-Agent Fickner ist, der mittlerweile bei den Sowjets in Ungnade gefallen ist. Fickner hat daraufhin gestanden, daß er an den General zwei Tage vor seiner Entführung ein gefälschtes Telegramm geschickt habe nach dem vier seiner aus Rußland geflüchteten Gesinnungsgenossen eine geheime Unterredung mit ihm haben möchten. Tatsächlich sei der General pünktlich eingetroffen. Er sei ruhig in das Automobil gestiegen. Daß er in eine Falle gegangen sei, habe er erst gemerkt, als das Automobil schon Paris verlassen hatte. Der General habe sich zur Wehr zu setzen gesucht, doch habe man ihm eine Chloroformmaske aufs Gesicht gedrückt. Die Dosis sei aber so stark gewesen, daß der herzkranke General sie nicht ausgehalten habe und 24 Stunden später an den Folgen gestorben sei. An der Entführung sollen außer Fickner noch ein Berliner Kollege und die beiden Pariser Tschekaagenten Janowitsch und Gelfant teilgenommen haben. Das Pariser Emigrantenblatt fügt seinen Veröffentlichungen hinzu, daß Fickner bereit sei, seine Aussagen jederzeit vor Gericht zu wiederholen.



Dr. Juan Campisteguy.

Der Präsident von Uruguay, gegen den eine feindliche Bewegung im Gange ist.

Der gewesene Abgeordnete Dadan verhaftet.

Vorgestern nachmittag wurde auf Anordnung des Staatsanwalts in Plock der frühere Abgeordnete der „Wyzwolenie"-Partei, Antoni Dadan, verhaftet.

Antoni Dadan ist aus dem Dorfe Baboszewo, Kreis Plonsk, wo er sich seit einer Woche verborgen hielt, nach dem Gefängnis in Plonsk überführt worden.

Heute Zusammentritt des deutschen Reichstages.

Mißtrauensantrag gegen Brüning.

Berlin, 13. Oktober. Am heutigen Montag um 3 Uhr nachmittags tritt der neugewählte Reichstag zu einer konstituierenden Sitzung zusammen. Die Umbauarbeiten des Plenarsitzungssaales sind am Sonntag mittag abgeschlossen worden.

Protest der Wissenschaftler gegen die Blutjustiz in Sowjetrußland.

Berlin, 12. Oktober. Eine große Anzahl von führenden Persönlichkeiten der deutschen Wissenschaft, Technik, bildenden Kunst und Literatur veröffentlichten die folgende Enklärung: „Am 3. September meldete die amtliche sowjetrussische Presse die Verhaftung einer Reihe von hervorragenden Männer der Wissenschaft, die ihre ganze Kraft in den Dienst ihres Landes gestellt hatten. Die Tatsachen häufen sich, die zu beweisen scheinen, daß jede wissenschaftliche Tätigkeit, die auch nur das bescheidenste Maß von Gedankenfreiheit beansprucht, in der Sowjetunion unmöglich wird. Nach weiteren Meldungen der amtlichen sowjetrussischen Presse vom 22. und 25. September sind andere 48 Personen, an ihrer Spitze Prof. Rjasanzew und Prof. Karatygin ohne Gerichtsverfahren, lediglich auf Beschluß der OGPU. (staatspolitische Verwaltung) erschossen worden. Die unterzeichneten Vertreter der Wissenschaft, Technik, Literatur und Kunst halten es für ihre Gewissenspflicht, gegen ein solches Vorgehen, das den elementarsten Grundsätzen des menschlichen Gemeinlebens widerstreitet, vor der Oeffentlichkeit Einspruch zu erheben." Unter den 82 Unterzeichneten sind der Präsident der Akademie der Wissenschaften in München Eduard Schwartz u. a. Die bekannten Schriftsteller Bruno Frank, Heinrich Mann, Walter v. Molo und Jakob Wassermann vereinigen ihre Stimme mit den Malern Ludwig v. Hofmann und Max Liebermann und den Dirigenten Wilhelm Furtwängler, Siegmund v. Hausegger und Karl Muck.

Trauerfahne über einer Kohlengrube.

Die Belegschaft der Aschenborn-Grube hat aus Anlaß der Verhaftung Korfantys eine Trauerfahne ausgehängt. Die Verwaltungsbehörden ordneten die sofortige Einziehung der Fahne an und leiteten eine Untersuchung ein, um den Urheber dieses „Verbrechens" zu ermitteln und zur Verantwortung zu ziehen.

Die Arbeitslosen-Unterstützung in Moskau eingestellt.

Moskau, 12. Oktober. Der Moskauer Arbeitskommissar wies alle Arbeisbörsen telegraphisch an, in Zukunft an qualifizierte und nichtqualifizierte Arbeitskräfte keine Unterstützungen mehr auszuzahlen und die Zahlungen sofort einzustellen.

Die Ursache zu dieser scharfen Maßnahme liegt sowohl in der Finanznot, wie in dem ständig wachsenden Mangel nicht nur an qualifizierten, sondern auch an unqualifizierten Arbeitskräften. Das macht sich besonders in den Kohlenschächten und auf Neubauten bemerkbar, die weit von den Städten entfernt liegen und schlechte Wohnungs- und Nahrungsverhältnisse aufweisen.

In der Mitteilung des Arbeitskommissars wird weiter angeordnet, daß die Arbeitslosen, die oft mit Rücksicht auf ihre Familie oder ihre Wohnung ihre Heimatstadt nicht verlassen wollen oder Arbeitsmöglichkeit entsprechend ihrer beruflichen Vorbildung fordern, an Baustellen und Arbeitsplätze zu schaffen sind, wo Bedarf vorhanden ist, unabhängig von ihrem Beruf und ihrer sachlichen Eignung. Wer sich weigert, dem Befehl zur Arbeit nachzukommen, wird von den Arbeitsbörsen gestrichen. Er verliert also damit dauernd die Rechte der Arbeiterklasse.

Der einzige Absagegrund ist Krankheit, die jedoch durch besondere Aerztekommissionen festgestellt und bestätigt werden muß.

Vor einer Lohnbewegung der Metallarbeiter in Deutschland.

Berlin, 13. Oktober. Die am Sonntag abgehaltene Funktionär-Konferenz des Ortsausschusses Berlin des deutschen Metallarbeierverbandes, an der ungefähr 1000 Funktionäre teilnahmen, beschloß einstimmig den von dem Bremer Schlichter Dr. Völkers gefällten Schiedspruch mit seinem Lohnabbau von 6 bis 8 Prozent abzulehnen und die Arbeiterschaft gegen den Lohnabbau aufzufordern. Außerdem wurde beschlossen, in sämtlichen Betrieben der Metallindustrie heute über die Annahme bzw. Ablehnung des Schiedspruches eine Urabstimmung stattfinden zu lassen. Sie wird zweifellos zur Ablehnung des Schiedsspruches führen.

* * *

Der Bundesausschuß des ADGB. trat am Sonntag in Berlin zu einer Beratung über die wirtschaftliche Lage zusammen. Die Beratungen, die mit einem Referat des Vorsitzenden Leipart eingeleitet wurden, sollen heute fortgesetzt werden. Irgendwelche Verpflichtungen wurden am Sonntag noch nicht gefaßt.

Aus Welt und Leben.

Revolverattentat gegen Jack Diamond.

Diamond lebensgefährlich verletzt. — Ein Racheakt der amerikanischen Spiritusschmuggler.

Neuyork, 13. Oktober. Gegen den seinerzeit aus Deutschland ausgewiesenen Führer der Neuyorker Unterwelt Jack Diamond ist ein Revolveranschlag verübt worden. Diamon dist lebensgefährlich verletzt.

Neuyork, 13. Oktober. Zu dem Revolveranschlag auf Jack Diamond wird noch gemeldet, daß sich der Unterweltkönig in seinem Hotelzimmer befand, als plötzlich vier Schüsse auf ihn abgefeuert wurden. Der Täter ist unerkannt entkommen. Diamond ist in ein Krankenhaus eingeliefert worden.

Neuyork, 13. Oktober. Während die gesamte Neuyorker Polizei fieberhaft an der Aufklärung des Anschlages auf Jack Diamond arbeitet, haben sich die Führer der Schmugglerbanden in ihre Unterweltsschlupfwinkel zurückgezogen. Am Krankenbett Diamonds, das wahrscheinlich sein Totenbett sein wird, befinden sich ständig mehrere Detektive, Aerzte und Pflegerinnen, sowie eine Stenotypistin, die alle Worte, die Diamond im Fieber ausstößt, aufschreiben muß. Obgleich die näheren Einzelheiten des Anschlages in vollkommenes Dunkel gehüllt sind, läßt sich doch klar erkennen, daß es sich um einen Racheakt der Spritschmugglerkonkurrenz handelt. Wahrscheinlich bilden früher von Diamond direkt oder indirekt begangene Morde den eigentlichen Grund.

Ein Autobus von einem Zuge erfaßt und zertrümmert.

4 Personen getötet, 12 schwer verletzt.

Paris, 13. Oktober. Ein furchtbares Unglück ereignete sich am Sonntag bei einem Bahnübergang in der Nähe von Morestel bei Grenoble. Ein Autobus, der den Verkehr mit Grenoble versieht, wurde von einem Zuge erfaßt und vollkommen zertrümmert. Vier Personen wurden getötet und 12 zum Teil lebensgefährlich verletzt. Infolge der orkanartigen Stürme sind die Telephonverbindungen mit Grenoble unterbrochen, so daß Einzelheiten bisher fehlen.

Absturz eines französischen Passagierflugzeuges.

Paris, 13. Oktober. Nach einer Meldung aus Casablanca ist das regelmäßige Passagierflugzeug der Compagnie Aeropostale, das den Dienst zwischen Toulouse und Casablanca versieht, am Montag in Larache (Spanisch-Marokko) abgestürzt. Nach den bisher hier vorliegenden Meldungen sollen der Führer und drei Fahrgäste auf der Stelle getötet worden sein.

Ein Dementi aus Mexiko.

Neuyork, 11. Oktober. Wie aus Mexiko-Stadt gemeldet wird, dementieren die kirchlichen Behörden die sensationelle Nachrichten aus Tabasco, wonach die Ortskirche von San Carlos durch antireligiöse Kräfte niedergebrannt wurde und bei diesem Brand 80 Personen umgekommen sind. Die Berichte werden als Zwecknachrichten und Greuelmärchen bezeichnet.

Tagesneuigkeiten.

Wochenbericht des Lodzer Arbeitsvermittlungsamtes.

Im Bericht des Lodzer staatlichen Arbeitsvermittlungsamtes (Stadt und Kreis Lodz, Lask, Lenczyca, Sieradz und Brzeziny) waren am 11. Oktober 1930 insgesamt 26 105 (in der Vorwoche 27 361) Arbeitslose registriert, davon in Lodz allein 18 100 (19 429), in Pabianice 1960 (1624), in Zgierz 2372 (2627), in Zdunska-Wola 868 (688), in Tomaschow-Mazowiecki 2448 (2630), in Konstantynow 94 (94), in Alexandrow 111 (111), in Ruda-Pabianicka 152 (161). Unterstützungen aus dem Arbeitslosenfonds erhielten in der vergangenen Woche 6993 Arbeislose, davon in Lodz allein 4718. Die Arbeit verloren in der vergangenen Woche 982 Arbeiter; Arbeit nachgewiesen erhielten 64 Personen, von der Evidenz gestrichen wurden 2275 Arbeitslose.

Das staatliche Arbeitsvermittlungsamt verfügt über 23 freie Stellen für Arbeiter verschiedener Branchen. Arbeit können erhalten: in Lodz — 6 Dienstmädchen; auswärts 20 Frauen für Landarbeiten, 1 Drahtweber, 1 qualifizierter Müllergehilfe, 1 Zuckebäcker, 1 Fröblerin.

Montagearbeiten am Kosciuszko-Denkmal.

Am Sonnabend sind die Montagearbeiten an dem Basrelief des Kosciuszko-Denkmals endgültig fertiggestellt worden. Heute wird die Figur Tadeusz Kosciuszkos aus der Handwerkerschule in Pabianice gebracht und morgen beginnt die Danziger Werft die Figur zu montieren, womit die Arbeit am oberen Teile zum Abschluß kommen wird. (p)

Von der Polizei.

Gestern ist der bisherige Leiter des 6. Polizeikommissariats, Aspirant Dawidowicz, auf den Posten eines Kommissariatsleiters in Radomsko versetzt worden. Auf seinen bisherigen Posten wurde der bisherige Leiter des Polizeikommissariats in Wloclawek, Aspirant Julius Frydrychowski, versetzt. (p)

Fabrikbrand.

Gestern mittag wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück, Sienkiewicza 3/5, gerufen, wo in der dort befindlichen Spinnerei von Braun und Gurewicz Feuer ausgebrochen war. Am Brandorte trafen alsbald der 2. und 3. Zug der Fuerwehr ein, die gegen das Feuer vom Hofe des Hauses Nr. 68 in der Petrikauer Straße vorging. Der Brand entstand in einem ganz hinten im Hofe gelegenen langen Parterreraum, in dem die Selfaktoren untergebracht waren. Nach einstündiger Löscharbeit gelang es, das Feuer zu unterdrücken. Es verbrannten zum Teil Maschinen und das Dach. Auch wurden durch Feuer oder durch Wasser Warenbestände vernichtet. Bemerkt sei noch, daß diese Fabrik in der letzten Zeit bereits dreimal gebrannt hat, ohne daß indessen das Feuer größere Ausmaße angenommen hätte. (b)

Eine schwere Vergiftung

hat sich die im Hause Nr. 9 am Alten Ringe wohnhafte 19jährige Schneidertochter Feiga Brünner zugezogen, die Spiritus trinken wollte und aus Versehen eine Flasche ergriff, in der sich Salzsäure befand, und davon trank. Der von ihren Angehörigen in Kenntnis gesetzte Arzt der Rettungsbereitschaft erwies ihr die erste Hilfe und überführte sie nach einem Krankenhause. (p)

Lebensmüde.

Vor dem Hause Zgierska-Straße 113 versuchte die in der Jerozolimska-Straße 7 wohnhafte 21jährige Ruda Jedlicka durch Jodgenuß einen Selbstmordversuch. Der hiervon in Kenntnis gesetzte Arzt der Rettungsbereitschaft nahm bei dem Lebensmüden eine Magenspülung vor und brachte sie in abgeschwächtem Zustande nach ihrer Wohnung. (p)

Diebstahl.

Gestern abend wurde dem in der 6. Sierpnia 28 wohnhaften Moritz Wilimg im Treppenflur des Grand-Kinos von einem Taschendiebe die Brieftasche mit einem größeren Betrage gestohlen. (p)

Ein Ziegeleibesitzer, der seinen Arbeitern den Lohn vorenthält.

In der Ziegelei „Rogi", die dem Julius-Straße 28 wohnhaften Samuel Hubel gehört, war während der Sommerszeit eine Zahl von 70 Arbeitern beschäftigt. Hubel hatte ihnen die ganze Zeit hindurch den Lohn sehr unregelmäßig gezahlt und war ihnen zum Schluß insgesamt 1000 Zloty schuldig geblieben. Da er sich in den letzten Tagen in der Ziegelei nicht mehr zeigte, zogen gestern die Arbeiter geschlossen vor die Wohnung des Ziegeleibesitzers, wo sie stürmisch die Auszahlung des Geldes verlangten. Da sich Hubel aber nicht zeigte, warfen sie die Fensterscheiben ein. Polizei zerstreute die Arbeiter und verfaßte ein Protokoll. Die Arbeiter kündigten an, daß sie am Montag mit ihren Frauen und Kindern vor die Wohnung Hubels ziehen und dort so lange stehen würden, bis dieser ihnen das Geld auszahlen werde. (a)

Die Kommunisten Spitzer und Janczar in Lodz.

Gestern wurden unter starker polizeilicher Bedeckung die beiden Kommunisten Friedrich Spitzer und Rudolf Janczar, die in Bielitz verhaftet worden waren, nach dem Lodzer Untersuchungsamt gebracht. Es handelt sich um Lodzer Einwohner. In ihrem Besitze befanden sich 35 Kilogramm kommunistischer Druckschriften, mit denen sie unter den Bielitzer Arbeitern für den Kommunismus agitieren wollten. Nach einem eingehenden Verhör wurden sie im Gefängnis interniert und den Gerichtsbehörden zur Verfügung gestellt. (b)

Frau Scheibler und die Cousine des italienischen Botschafters verunglückt.

Auf der Chaussee beim Dorfe Bujnow, Kreis Sieradz, ereignete sich am Sonnabend eine Autokatastrophe, die nur dank eines glücklichen Zufalls keine tragischen Folgen nach sich zog. Während der Rückreise von Mailand nach Warschau fuhren Frau Scheibler und die Cousine des italienischen Botschafters in Warschau, Alb. Martin-Franklin, sowie der Chauffeur Lorenzo Pozzi an dem genannten Dorfe vorüber. Auf der vom Regen aufgeweichten Chaussee geriet der Kraftwagen ins Schleudern, so daß die am Steuer sitzende Eigentümerin des Wagens, Frau Scheibler, die Herrschaft über den Wagen verlor und der Wagen gegen einen Baum fuhr. Das Fahrzeug wurde dabei zertrümmert und die beiden Damen trugen schwere Verletzungen davon. Frau Martin-Franklin trug einen doppelten Armbruch davon, während Frau Scheibler durch Glassplitter verletzt wurde und allgemeine Körperverletzungen erlitt. Der Chauffeur kam mit dem bloßen Schrecken davon. (p)

Rache eines Mieters.

Gestern kam in die Wohnung des 48 Jahre alten Hausbesitzers Eduard Fenske in der Trembacka 23 der 38 Jahre alte Jan Grabowski, der mit einem Eisenstab über den Hausbesitzer herfiel und solange auf ihn einschlug, bis dieser ohnmächtig zusammenbrach. In diesem Augenblick betrat der 25 Jahre alte Sohn des Hausbesitzers Ludwig das Zimmer, der sich nun seinerseits auf den Mieter warf und ihn erheblich verprügelte. Die Rettungsbereitschaft erteilte den Verletzten die erste Hilfe. Die Polizei verfaßte ein Protokoll. Grabowski wollte sich an Fenske dafür rächen, daß er am Sonnabend einen Prozeß verlor und die Wohnung räumen sollte. (a)

Schlägereien.

Vor dem Hause Wrzesinska-Straße 15 wurden dem in der Zytnia-Straße 11 wohnhaften 27jährigen Arbeiter Franciszek Zapart in betrunkenem Zustande mit einem stumpfen Gegenstande Verletzungen am Kopfe beigebracht. Im 5. Polizeikommissariat erwies ihm der Arzt der Rettungsbereitschaft die erste Hilfe. — Recht übel erging es dem 56jährigen Wächter des Hauses, Miedziana-Straße 22, Felix Nawalinski, dem mehrere Schlagwunden am Kopfe und Brühwunden am Halse und am ganzen Oberkörper beigebracht wurden. — Im Hause, Paryska-Straße 3, gerieten zwei Mitglieder des „schwächeren Geschlechts" einander in die Haare und brachten sich gegenseitig so erhebliche Verletzungen am Kopfe bei, daß die Polizei eingreifen und sie beide nach dem 9. Polizeikommissariat nehmen mußte, wohin auch der Arzt der Rettungsbereitschaft gerufen wurde, der ihnen, und zwar der 24jährigen Aniela Mroz und der 48jährigen Josefe Maciaszek, Verbände anlegte. — Auf dem Hofe des Hauses, Sierakowskiego 73, trug während einer Schlägerei der daselbst wohnhafte 22jährige Arbeitslose Zygmunt Borowski verschiedene Verletzungen am Kopfe davon. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

G. Antoniewicz, Pabjanicka 50; K. Chondzynski, Piotrkowska 164; W. Sokolowicz, Przejazd 19; H. Rembielinski, Andrzeja 28; J. Zundelewicz, Piotrkowska 2; M. Kacperkiewicz, Zgierska 54; S. Trawkowski, Brzezinska Nr. 56. (p)

Aus dem Reiche.

Pabianice. Akademie der sozialistischen Jugend. Am gestrigen Sonntag fand eine Akademie der sozialistischen Jugend im Städtischen Bildungskino statt. Weit über tausend Jugendliche und viele Eltern waren erschienen, um einige feierliche Stunden unter Gleichgesinnten zu verbringen. Das Programm bestand aus Theateraufführungen, Gesangs- und Musikdarbietungen. Die Festansprache hielt der ehem. Abgeordnete Szczerkowski. (Nebenbei sei bemerkt, daß die Polizeibehörden den Veranstaltern zu verstehen gaben, daß falls während der Akademie politische Reden gehalten werden sollten, diese sofort aufgelöst wird.)

— Versammlung des B.B. Der Blok Bezpartyjny veranstaltete gestern eine Vorwahlversammlung, die jedoch sehr schwach besucht war.

Sport · Turnen · Spiel

L. Sp. u. Tv. — Polonia 0:0

Aufopferndes Spiel der Lodzer Mannschaft.

Das gestrige Ligameisterschaftsspiel L.Sp.u.Tv. — Polonia zog auf dem DOK.-Platz 2000 Zuschauer an. Die Warschauer Gäste, die in letzter Zeit von der Warschauer Presse so konkurrenzlos dargestellt wurden, enttäuschten. Polonias Spiel stand nicht auf diesem Niveau, wie man allgemein angenommen hatte und man gewann den Eindruck, daß die Hauptstädter ihren Gegner unterschätzten. Polonia wartete bis die Sportler mit ihren Kräften zu Ende sein würden um dann Tore nach Belieben zu schießen. Leider erfüllte sich diese Voraussetzung nicht. L.Sp.u.Tv. gab, wie auch übrigens erwartet, einen zähen, ehrgeizigen Gegner ab. Unbeugsamer Siegeswille, Ambition und Elan verhalfen den Lodzern zu einem wertvollen Punkt.

Das Spiel selbst war überaus spannend. Zahlreiche Tormomente hielten die Zuschauer bis zum Schlußpfiff im Bann. Polonias Angriffe wurden meistens mit dem vielgerühmten Innentrio durchgeführt, jedoch ohne Erfolg, da die Lodzer Hintermannschaft Falkowski-Wildner-Milde allen Stürmen standhielt. Während der ganzen Spielzeit wird ein bemerkenswertes Tempo forciert. Zahlreiche Torgelegenheiten wurden beiderseits nicht ausgenutzt. Die Spieler kämpften aufopfernd, in der Hitze des Gefechts — brutal.

Bei den Lodzern gefiel das Verteidigungstrio, Woifangel und Herbstreich. Die Warschauer Gäste hatten in Mionczynski, Seichter, Szczepaniak, Pazurek und Matik ihre Stützen. Der Internationale Bulanow konnte nicht befriedigen.

Der Schiedsrichter Rosenfeld war seiner Aufgabe nicht gewachsen.

Wisla — Warszawianka 5:1.

Warschau. Verdienter Sieg Wislas, die auch einen überlegenen Sieg erzielte. Tore schossen für Wisla: Kisielinski, Czulak, Balcer, Reyman, Selbstmörder. Den Ehrentreffer für Warszawianka erzielte Jung. Schiedsrichter Gulicz.

Garbarnia — LKS. 2:0 (1:0).

Krakau. Das Spiel stand auf keiner besonderen Stufe. Garbarnia siegte verdient und erzielte durch Bator und Pazurek zwei Tore. Schiedsrichter Walczak.

Warta — Legja 2:1 (1:0).

Posen. Ausgeglichenes Spiel. Warta war die glücklichere Mannschaft. Tore schossen für Warta: Scherfke und Radojewski, für Legja: Nawrot.

Ruch — Pogon 2:2 (0:1).

Lemberg. Mäßige Leistungen. Ruch um eine Nuance besser, als Pogon, die beide Tore durch Elfmeter (Hanke) erzielte. Für Ruch war Urbaniak erfolgreich der auch einen Elfmeter verwandelte. Der beste Mann auf dem Platze war Jezewski. Schiedsrichter Rutkowski.

Der Stand der Ligameisterschaft.

	Vereine	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore für	Tore gegen	Punkte
1	Wisla	19	12	3	4	44	30	27
2.	Cracovia	17	12	1	4	37	18	25
3.	Warta	18	11	2	5	46	36	24
4.	Polonia	19	9	6	4	48	27	24
5	Legja	18	9	5	4	46	23	23
6	Garbarnia	18	8	2	8	44	41	18
7.	Pogon	18	4	9	5	33	33	17
8.	Czarni	17	4	7	6	16	29	15
9	L K. S.	19	6	2	11	37	34	14
10.	Ruch	18	5	4	9	27	40	14
11.	L. Sp u. Tv.	19	3	5	11	21	54	11
12.	Warszawianka	18	2	2	14	17	62	6

Aufstiegsspiele.

WKS. — Skra 1:0 (1:0).

Lodz. Sehr schwache Leistungen beiderseits. Die Lodzer errangen den Sieg durch einen Elfmeter, den Klimczak verwandelte. Die Warschauer nutzten eine 11-Meter-Chance nicht aus. WKS. trat in geschwächter Aufstellung an.

Lechja — Sokol 6:1
Amatorski — Wawel 4:2.

Lodzer Fußball.

Hasmonea — Orkan 2:2 (2:2)
Widzewer Mnaufaktur — Huragan 6:0 (4:0)
Burza — PTC. 3:1.

Tennis: Lodze rTennisklub — Touring 8:1.

Der Tennisvereinskampf Lodzer Tennisklub gegen Touring-Club endete mit einem überlegenen Siege des Lodzer Tennisklubs.

„Poznanski" verliert in Polen.

Der Lodzer Korbballmeister „Poznanski" hat in Posen eine peinliche Niederlage einstecken müssen. Um die Polenmeisterschaft in diesem Sportzweig standen sich AZS.-Posen und „Poznanski" gegenüber. Die Lodzer verloren 25:17 (8:9).

Ausländischer Sport.

Sparta — Ambrosiana 6:1.

Prag. Das Rückspiel um die Qualifikation für den Schlußkampf um den Mitropa-Cup zwischen der Mailänder Ambrosiana und der Prager Sparta endete mit dem hohen 6:1-Siege der Tschechen. Ambrosiana ist somit ausgeschieden.

Schalke — Wuppertal 4:0.

Das Treffen der ersten beiden Professionalmannschaften in Deutschland brachte den Schalkern einen sicheren Sieg.

Tennis.

Im Meraner Tennisturnier schlug im Endkampf der Wiener Artens seinen Landsmann Matejka und die Französin Adamoff die Deutsche Schomburgk. In den Spielen um den Lenzpokal siegten Cilly Außem und die Polin Jendrzejowska über ihre Gegnerinnen.

Dr. Peltzers Weltrekord besteht weiter.

Der Weltrekordversuch des Franzosen Ladoumegue über 1000 Meter mißlang gestern. Er erreichte die Zeit von 2:33,4 Sekunden, während Dr. Peltzers Weltbestleistung auf 2:25,8 lautet.

Boxen.

Schönrath besiegt Wagener!

Gestern mußte der deutsche Titelverteidiger im Schwergewicht Hans Schönrath gegen den Herausforderer Rudi Wagener in der Dortmunder Westfalenhalle antreten. Bis zur 8. Runde war der Kampf ausgeglichen. Dann schlug Wagener seinen Gegner einigemal zu Boden, verausgabte sich selbst aber auch so dabei, daß er zuletzt ebenso erschöpft wie sein Gegner war. In der 10. Runde, als Schönrath wider Erwarten etwas aufkam, gab Wagener wegen einer Augenverletzung den Kampf auf. Somit behält Schönrath den Titel eines deutschen Meisters.

Polens Boxer triumphieren über Punching-Magdeburg.

Gestern brachte Punching-Magdeburg seinen fünften internationalen Amateurboxabend zur Durchführung, zu welchem er den polnischen Landesmeister Warta-Posen eingeladen hatte. Es gab gute Kämpfe, die den Polen einen knappen Gesamtsieg von 9:7 brachten. Punching gewann nur einen Kampf, die Gäste buchten zwei Entscheidungen für sich; fünf Begegnungen endeten unentschieden.

Kunst.

Das heutige Konzert von Jose Padilla. Heute, um 8.30 Uhr abends, findet im Saale der Philharmonie das Abschiedskonzert des berühmten spanischen Komponisten Jose Padilla sowie der unvergleichlichen Interpretatorin seiner Lieder Lydia Ferreira statt. Die Künstler haben für den heutigen Abend ein ganz neues, reichhaltiges Programm, bestehend aus 20 der schönsten und besten Schlager zusammengestellt. Die Künstlerin wird die Lieder in originellen, effektvollen Kostümen zum Vortrag bringen.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Ortsgruppe Nowo-Zlotno. Mitgliederversammlung. Am Sonnabend, den 18. Oktober, findet im Parteilokale Cyganka Nr. 14 um 7 Uhr abends eine Mitgliederversammlung statt. Tagesordnung: Neuwahlen und verschiedene Anträge. Um pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Lodz-Zentrum. Außerordentliche Vorstandssitzung. Dienstag, den 14. d. Mts., um 7 Uhr abends, findet eine außerordentliche Sitzung des Vorstandes von Lodz-Zentrum statt. Vollzähliges Erscheinen ist erforderlich.

Zgierz. Sitzung des Wahlkomitees. Mittwoch, den 15. d. Mts., um 7 Uhr abends findet eine Sitzung des Wahlkomitees statt. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Heike.
Herausgeber Ludwig Kuk. Druck «Prasa», Lodz, Petrikauer

Erkämpftes Glück

Roman von Rudolf Nehls

[9

Ihr Begleiter lächelte nachsichtig.

„Liebes Kind“, erwiderte er, „Sie sind jung und wissen nicht, wie die Welt den Stab über einen Unglücklichen bricht. Wenn schon ein Mensch unschuldig im Gefängnis gesessen hat, ist er in den Augen der anderen ein Gefallener. Nun erst gar als Verbrecher nach Sibirien verbannt!“

„Mein Vater ist kein Verbrecher“, entgegnete Loni, und ihre Augen leuchteten in ehrlichem Zorn. „Er hat niemand ein Leid zugefügt. Die alte Hanne weiß das und wird ihn nur tief beklagen. Auf jeden Fall will ich sie aufsuchen. Seit meine Mutter tot ist, habe ich keinen Menschen auf der Welt außer meinem Vater, und der ist weit von mir. — Die alte Hanne wird sich freuen, wenn sie mich sieht.“

Mit finsterem Gesicht hatte ihr Begleiter ihr zugehört. Jetzt bemühte er sich, eine freundliche Miene zu machen.

„Aber Loni“, antwortete er, „Sie haben doch mich. Können Sie denn immer noch nicht das Vertrauen zu mir fassen, daß Ihr Vater in mich setzt? Sie ersehen doch aus seinem Briefe, welche Wünsche er hegt?“

Loni von Rodenpois blickte starr an ihm vorbei. Hätte sie ihn ansehen müssen, mußte er aus ihrem Blick die Abneigung lesen, die sie für ihn empfand.

Er aber wußte, daß er endlich einen Schritt weiterkommen mußte, deshalb sagte er:

„Aber Loni, sind Sie denn nicht ein wenig dankbar für alles, was ich an Ihrem Vater in Sibirien getan? Ich war es doch, der stets versucht hat, ihm sein Los zu erleichtern. Wie oft habe ich eine Arbeit für ihn geleistet, die ihm zu schwer war. Ist das Ihr Dank?“

Loni kämpfte einen schweren Kampf mit sich selbst. Sie empfand, daß es ihre Pflicht war, sich freundlich zu ihrem Begleiter zu zeigen. Aber was konnte sie dafür, daß sie kein wärmeres Gefühl für ihn aufbringen konnte.

„Loni“, bat er, und seine Stimme klang weich und schmeichelnd, „wollen Sie nicht den guten Freund in mir sehen? Ihretwegen habe ich die Strapazen der Flucht auf mich genommen. Nicht umsonst hat Ihr Vater mir soviel Liebes von Ihnen erzählt, daß ich Sie schon vorher in mein Herz geschlossen hatte, bevor ich Sie gesehen.

Und jetzt, Loni, merken Sie denn nicht, wie es um mich steht? Fühlen Sie denn nicht, was ich für Sie empfinde? Leise, wie die Liebe zu mir gekommen ist bei Ihrem Anblick, wird sie auch an Ihr Herz klopfen. Warum wehren Sie sich dagegen? Ist es nicht schön, sich von einem Manne geliebt zu wissen?“

Hilflos saß Loni ihm gegenüber und hörte seine werbenden Worte.

„Ich will ja auch gut zu Ihnen sein“, sagte sie. „Wer meinem Vater Gutes getan, hat ein Recht darauf. Und wenn es Ihnen gelingt, meinen Vater aus der unwürdigen Haft zu befreien, will ich gern alles tun, was er von mir verlangt. — Aber weshalb wollen Sie nicht auf meinen Wunsch eingehen und mit mir zu der alten Hanne gehen, wenn wir in Lübeck landen?“

Daß sie immer wieder darauf zurückkam! Aergerlich blickte er vor sich hin. Wenn sie nicht aus Dankbarkeit gegen ihn auf ihren Wunsch verzichtete, wußte er wirklich nicht, wie er sie von ihrem hartnäckigen Vorhaben abbringen konnte.

Er war sich völlig darüber klar, daß sie Abneigung gegen ihn empfand. Fühlte sie vielleicht instinktiv, daß er nicht der war, für den er sich ausgab?

Wäre sie nicht gar so jung gewesen, hätte er versucht, weiter von Liebe zu ihr zu sprechen und hätte versucht, durch Schmeicheleien und schöne Worte ihre Leidenschaft zu erwecken. Aber damit konnte er ihr nicht kommen, solange sie ihm mißtraute. Unbedingt mußte sie gemerkt haben, daß er nicht ganz schuldlos an dem Tode des Kutschers gewesen war.

Auf keinen Fall aber durfte er sie zu der alten Hanne bringen. Es galt zu überlegen, wie er es verhindern konnte, daß sich die beiden sprachen.

Unzufrieden mit sich selber, verließ er die Kajüte.

* * *

Es war am nächsten Tage, als der Kapitän Dietrich von Kranzem zu sich bitten ließ.

„Sie müssen es mir nicht verübeln, Herr von Kranzem, daß ich mich in Ihre Angelegenheiten mische, aber Komtesse Loni von Rodenpois hat mich um Rat gefragt, und da sehe ich mich genötigt, mit Ihnen Rücksprache zu nehmen.“

Dietrich von Kranzem setzte eine hochmütige Miene auf.

„Ich wüßte nicht, Herr Kapitän, weshalb Komtesse von Rodenpois, die unter meinem Schutz steht, sich um Rat an Sie zu wenden hätte.“

Der Kapitän stellte sich so, als ob er diesen Einwand überhört hätte.

„Komtesse von Rodenpois hat den Wunsch, in Lübeck die frühere Wirtschafterin ihres Vaters aufzusuchen, was ich ganz begreiflich finde, da sie niemand auf der Welt hat, der ihr nahesteht. Wenn sie also Gelegenheit hat, die alte Dame aufsuchen zu können, so werden Sie ihr doch diesen Wunsch nicht abschlagen wollen!?“

Dietrich von Kranzem sah gelangweilt durchs Fenster auf die See hinaus.

„Ich möchte doch sehr bitten, Herr Kapitän, mir keine Vorschriften machen zu wollen. Im Auftrage des Grafen von Rodenpois begleite ich seine Tochter, meine zukünftige Frau. Ihre Sorgen sind also wirklich unnötig.“

Verärgert über diese kurze Abfertigung, erhob sich der Kapitän.

„Können Sie mir einen plausiblen Grund dafür angeben, weshalb Sie dem Wunsche der Komtesse nicht nachkommen wollen?“

Dietrich von Kranzem hatte sich ebenfalls erhoben.

„Wollen Sie mir einen plausiblen Grund dafür angeben, mit welchem Recht Sie die Frage an mich stellen?“

(Fortsetzung folgt.)

Theater- u. Kinoprogramm.

Miniaturtheater „Kameleon“: „A więc zaczynamy“
Casino: Tonfilm: „Freuden der Gefahr“
Grand Kino Tonfilm „Hollywood-Revue“
Splendid Tonfilm „Rio Rita“
Corso „Der Kriegsriese“ und Lachbombe und Humor ???
Luna: „Trojka“
Przedwiośnie: „Das Herz auf der Straße“